

INHALT

Abkürzungen	XI
Quellen	XIII
Literaturverzeichnis	XIV
Vorwort	XXVI
Einleitung	1

I. Teil Die Vorgeschichte des Wormser Colloquiums von 1557 (1552–1557)

1. Kapitel

Vom Fürstenaufstand zum Augsburger Religionsfrieden Das erneute Ringen zwischen Kaiser und Reichsständen um eine Lösung der Religionsfrage	8
1. Die Ausgangssituation 1552: Die Fürstenverschwörung unter Moritz von Sachsen	8
2. Die Linzer Verhandlungen	12
3. Die Haltung der neutralen Reichsstände, der Protestanten und des Kaisers	17
4. Die Verhandlungen von Passau Das religionspolitische Programm des Kurfürsten Moritz Sein Rückgriff auf ein Colloquium	23
5. Die Reaktion des Kaisers	30
6. Das Resultat und seine Bewertung	31
7. Die Wirren im Reich und der Tod Kurfürst Moritz'	32
8. Die lateinische Denkschrift Selds	34
9. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der religionspolitischen Konzeption Karls V. und König Ferdinands	41
10. Reaktion der katholischen Reichsstände	49
11. Die Absichten der Protestanten	59
12. Der Augsburger Reichstag Durchkreuzung der Intention Ferdinands: Statt Einigungsversuch Abschluß des Religionsfriedens	68
13. Inhalt des Reichstagsabschieds, Geistlicher Vorbehalt	71
14. Fortbestehen des Reunionsplanes	73

2. Kapitel

Die Vorbereitungen des Regensburger Reichstags 1556/1557 75

- 1. Auswirkungen des Religionsfriedens bei Protestanten und Katholiken,
Spannung mit Rom 75
- 2. Maßnahmen Ferdinands zur Vorbereitung des Colloquiums 80
- 3. Negatives Echo bei den geistlichen Fürsten
Die Antworten der Kurfürsten von Köln und Trier 82
- 4. Die Ablehnung durch den Kurfürsten von Mainz 86
- 5. Die Antworten von Salzburg und Bayern 91
- 6. Die Stellungnahme Pflugs und Heldings 93
- 7. Die Situation auf protestantischer Seite:
Die Krise nach Luthers Tod
Innerevangelischer Konflikt 95
- 8. Der Streit um die Adiaphora 97
- 9. Der Maiorismus 99
- 10. Der Osiandrismus 102
- 11. Die Auseinandersetzung um das Abendmahl
Der „Zwinglianismus“ 104
- 12. Einigungsversuche der Protestanten 108
- 13. Verhandlungen Ferdinands mit Kursachsen und Kurbrandenburg
Die Begegnung von Leitmeritz 110
- 14. Die Reaktion Ferdinands 114
- 15. Protestantische Instruktionen zum Reichstag:
Radikaler und gemäßigter Flügel 116

3. Kapitel

Der Verlauf des Regensburger Reichstags bis zur Ankunft Ferdinands 122

- 1. Blick auf die außenpolitische Situation
Der Widerspruch zwischen Reichstagsproposition und königlicher Instruktion
Verbot des Colloquiums durch Rom? 122
- 2. Eröffnung des Reichstags
Herzog Albrecht v. Bayern als Kommissar Ferdinands 126
- 3. Erste Stellungnahmen zur Proposition 133
- 4. Schleppender Beratungsbeginn
Streit um die Geschäftsordnung 137
- 5. Politik des Zasius
Drängen der königlichen Kommissare auf ein Colloquium 140
- 6. Die Reaktion des Königs 147
- 7. Das Tauziehen um den Freistellungsartikel 152
- 8. Neue Verzögerungen 158
- 9. Konstituierung des Religionsausschusses 161
- 10. Die Auswahl der Teilnehmer
Ankunft des Königs und der altkirchlichen Theologen 165

4. Kapitel

Die Verhandlungen im Religionsausschuß und der weitere Verlauf des Reichstags 170

1. Außenpolitische Situation: Türkenkrieg, Kampf zwischen Habsburg und Rom	170
2. <i>Erste Phase</i> der Beratung im Religionsausschuß: Streit um die Wahl des Ausgleichsweges	173
3. Verschärfung der Gegensätze	181
4. Streit um Konzil, päpstlichen Primat und Apostolische Sukzession	182
5. Gespaltenes Votum an Ferdinand Appell des Königs an die Geistlichen	191
6. Die Stellungnahme der altkirchlichen Theologen	195
7. Die Beratung der geistlichen Reichsstände: Bedingte Zustimmung zum Gesprächsprojekt	198
8. <i>Zweite Phase</i> der Beratung: Streit um die Konzils- und Eidesklausel	207
9. Gespaltenes Votum an den König, dessen ausweichende Replik Die Geltung der Klauseln bleibt ungeklärt	210
10. <i>Dritte Phase</i> der Verhandlungen im Religionsausschuß: Gesprächsort, -zeitpunkt, Funktion der Teilnehmer, Geschäftsordnung	215
11. Die Nominierung der altkirchlichen Gesprächsteilnehmer	230
12. Die Auswahl der evangelischen Delegation	238
13. Letzte Vereinbarungen, Reichstagsabschied	243

5. Kapitel

Die weiteren Vorbereitungen des Religionsgespräches

Der Frankfurter Fürstenkonvent 248

1. Die Stellung Roms zum Religionsgespräch Der Widerstand Philipps II.	248
2. Die Verhandlungen Ferdinands mit den altkirchlichen Theologen	255
3. Die Jesuitendelegierten Canisius und Goudanus Ihre Instruktionen	260
4. Der Ausfall des designierten Präsidenten Die Berufung Pflugs und Selds	266
5. Die Beratungen der AC.-Verwandten: Überbrückungsversuche der innerevangelischen Differenzen	272
6. Der Frankfurter Fürstentag Instruktion für die Wormser Delegierten	274
7. Das Echo aus Dresden und Weimar	279
8. Die Haltung Christophs v. Württemberg	286
9. Die Reaktion der katholischen Stände Gutachten Dr. Brauns	287

6. Kapitel

Die theologischen Gutachten

1. Die „Meditationes“ der Mainzer Theologen	296
2. Die „Opiniones“ Balthasar Fannemanns	305
3. Der passauisch-württembergische Vorschlag zur Religionsvergleichung	314
4. Die übrigen Gutachten Witzels, allgemeine Charakterisierung	319
5. Der Libellus pro concordia Ecclesiae repurgandae	321
6. Diaphora rei ecclesiasticae Reform der kirchlichen Stände	330
7. Dritter Ratschlag Witzels	344
8. Das Gutachten Christoph Welsingers	348
9. Die Consultatio des Friedrich Staphylus	357

II. Teil

Der Verlauf des Religionsgespräches

7. Kapitel

Der Auftakt zum Religionsgespräch

Die Vorstellung der Teilnehmer	370
1. Der Schauplatz des Gespräches Die Situation in Stadt und Hochstift	370
2. Ankunft und Vorbesprechungen der katholischen Delegierten	372
3. Die beiden Präsidenten	377
4. Die katholischen Assessoren	379
5. Die katholischen Colloquenten	382
6. Die katholischen Adjunkten	388
7. Die katholischen Auditoren und Notare	393
8. Die evangelische Delegation: Anreise und endgültige Reihenfolge der Teilnehmer	398
9. Die evangelischen Assessoren	400
10. Die evangelischen Colloquenten	404
11. Die evangelischen Adjunkten	409
12. Die evangelischen Auditoren und Notare	413
13. Vorbereitende Gespräche, Kompromiß zwischen Melanchthonianern und Flacianern	417

8. Kapitel

Der Verlauf des Religionsgespräches bis zum Auszug

der Flacianer	426
1. Erste Sitzung: Verlesung der königlichen Proposition Die Antworten Heldings und Melanchthons	426
2. Zweite Sitzung: Vertheidigung der Teilnehmer	431

3. Dritte Sitzung: Katholische Forderung nach Anerkennung der Tradition als Norm der Schrifterklärung Der Index articularum controversorum	433
4. Vierte Sitzung: Ablehnung der Tradition als verbindlicher Norm Die Rede Heldings zum Thema Schrift und Überlieferung	438
5. Das Sola-Scriptura-Prinzip	442
6. Fünfte Sitzung: Die Erwiderung des Petrus Canisius Protestantische Verteidigung der Sola-Scriptura-Lehre und der Evidenz der Hl. Schrift	443
7. Kurzes Intermezzo: Streit um die theologische Bewertung der Erbsünde	451
8. Sechste Sitzung: Rede des Canisius Bloßlegung der innerprotestantischen Differenzen Abbruch der Sitzung	453
9. Die Spaltung der AC-Theologen Ausschluß der Weimarer Die Appellation Schnepfs an den Präsidenten	458
10. Die schwierige Situation Pflugs Hinzuziehung der Assessoren und deren Spaltung Vergebliche Kompromißbemühungen	462
11. Verschärfung der Krise, Taktieren des Präsidenten Kritik der Katholiken an Pflug, dessen Dilemma	468
9. Kapitel	

Der Streit um die hinterlassenen Schriften der Flacianer

Die endgültige Auflösung des Gesprächs	473
1. Schadenfreude bei den Altkirchlichen Die drei Schriften der Flacianer	473
2. Verhandlungen Pflugs mit den katholischen Assessoren und deren Aktivitäten	475
3. Die Sitzungen vom 6. und 7. Oktober: Vergebliches Bemühen der Protestanten um Fortführung der theologischen Debatte	479
4. Die letzte gemeinsame Sitzung am 12. Oktober: Erneute Verhandlungen Pflugs mit den beiderseitigen Assessoren, Ablehnung der Gesprächsfortsetzung seitens der Katholiken	483
5. Pflugs Entschluß zur offiziellen Benachrichtigung des Königs, Widerstand der Lutheraner Die katholische Reaktion auf die letzten Äußerungen der Wittenberger	488
6. Das Referat an König Ferdinand Suspension der Verhandlungen Die unverbindliche Resolution des Königs	491
7. Gegensätzliche Interpretation der Antwort Ferdinands Pflugs letzte Bemühungen um die Wiederbelebung des Gesprächs Endgültige Absage der Altkirchlichen	496

8. Schlußerklärung der AC.-Verwandten Die Repliken der katholischen Partei Die Abreise der Teilnehmer	502
9. Das Echo in der katholischen Öffentlichkeit Die Reaktion Roms	506

10. Kapitel

Das religiöse, geistige und gesellschaftliche Leben während des Colloquiums	508
1. Gottesdienste und Ansprachen in den Wormser Kirchen	508
2. Die gedruckten Predigten: Die Predigt des Matthias Sittardus und die Replik Jakob Andreäs	512
3. Die Predigt des Johannes Sylvanus	516
4. Tumulte in den Gotteshäusern Unversöhnliche Atmosphäre	519
5. Gesellschaftlicher Verkehr der AC.-Verwandten Antagonie zwischen Melanchthonianern und Flacianern	521
6. Feindselige Haltung der Öffentlichkeit gegen die katholischen Gesandten Verstärkter Zusammenhalt untereinander	524
7. Fluktuation innerhalb beider Delegationen Krankheit und Tod einzelner Teilnehmer	529

11. Kapitel

Die Flug- und Streitschriftenliteratur nach dem Ende des Colloquiums	533
1. Der „Abschied“ der AC.-Verwandten	533
2. Katholische Gegenschriften: Der „warhafftige Gegenbericht“ Die Schrift des Johannes a Via	535
3. Die Streitschrift des Bartholomäus Latomus	539
4. Die schriftstellerische Tätigkeit des Staphylus: Seine „Historia et Apologia de dissolutione colloquii“	542
5. Sein „Dialogus de abortu colloquii“	545
6. Die „Theologiae Martini Lutheri trimembris Epitome“ Die Reaktion der Protestanten	546
7. Die Streitschriften des Petrus Dathenus und die Replik des Latomus Petrus Boquinus gegen Johannes a Via	551
8. Flacianer gegen Wittenberger und Katholiken	554
9. Überblick und Wertung der Flugschriften	556
10. Schlußbilanz	557

Anhang	568
Zeittafel	581
Personen- und Ortsregister	592